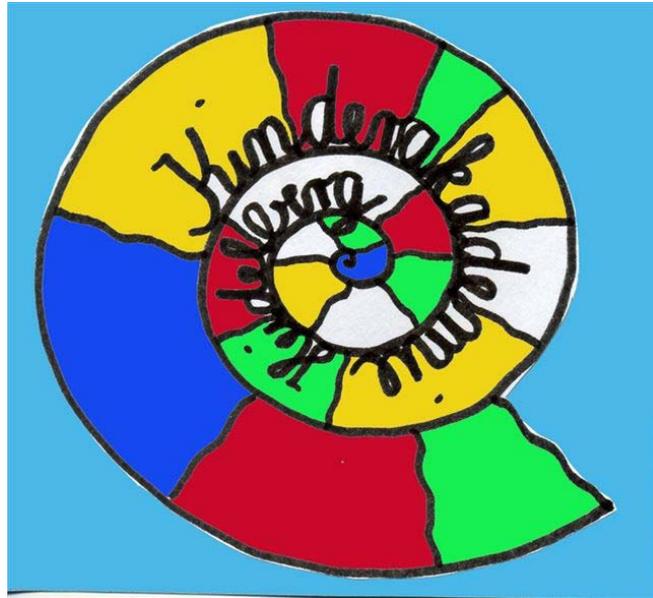


Kinderakademie Heidelberg



Förderung von hoch begabten Grundschulkindern in der Stadt Heidelberg

Detlef Böhme, Dipl.-Päd.
Schulamtsdirektor
Staatliches Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg

Vorbemerkung

Hoch begabte Kinder mit entsprechenden Angeboten zu fördern, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe für einen internationalen Wissenschaftsstandort wie Heidelberg. Daneben kann es sich eine rohstoffarme Industrienation wie die Bundesrepublik Deutschland nicht leisten, ihre wertvolle „Ressource Mensch“ im Hinblick auf die bestehende Wissensgesellschaft nicht adäquat zu fördern. An Heidelberger Gymnasien gibt es eine Reihe von Angeboten für hoch begabte Schülerinnen und Schüler (Hochbegabtenklasse am KFG, Hektor-Seminar, Life-Science-Lab, Projekt EXPLO "Science-Center,). In den Heidelberger Grundschulen fehlen derartige Angebote.

Rechtliche und pädagogische Grundlagen

Die Grundlagen für die Förderung aller Kinder jedweder Begabungsrichtung haben in Baden-Württemberg Gesetzesrang. Im Schulgesetz von Baden-Württemberg (§1, Abs. 1) wird bestimmt, dass „*jeder junge Mensch ...das Recht auf eine seiner Begabung entsprechenden Erziehung und Ausbildung hat...*“. Dies gilt nicht nur für Kinder mit Lernschwierigkeiten, sondern in gleichem Maße auch für hoch begabte Schülerinnen und Schüler. Näheres regelt eine Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums vom 08. März 1999 mit dem Titel „*Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und besonderem Förderbedarf*“.

Mit dem Symposium „Begabungen fördern – Hochbegabte Kinder in der Grundschule“ am 12. Mai 1998 in Stuttgart, welches das Kultusministerium B.-W. gemeinsam mit dem „Landesverband der Gesellschaft für das hochbegabte Kind“ organisierte und durchführte, wurde der Startschuss für ein Maßnahmenbündel im Primarbereich gegeben, um Kindern mit hoher Begabung in der Grundschule mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Zur besonderen Förderung im Grundschulbereich zeichnen sich drei erfolgreiche Maßnahmen ab:

1. Hoch begabten Kindern eine ihren Fähigkeiten gerecht werdende frühere Einschulung und das Überspringen von Klassen zu ermöglichen (**Akzeleration**), also eine Beschleunigung des Schulverlaufs.
2. Hoch begabte Kinder im Rahmen des Unterrichts durch ein speziell ihrem Leistungsvermögen angepasstes Lernangebot zu fordern (**Enrichment**), also Bereitstellung eines qualitativ anspruchsvollen zusätzlichen Angebots.
3. Hoch begabten Kindern **außerunterrichtliche Zusatzangebote** zu bieten (z.B. durch „Denk-AG'n“, „Kinder- und Jugendakademie“-Angebote, Angebote der „Kinder-Universität“ und vieles mehr), die geeignet sind, den außergewöhnlichen Interessen und dem außerordentlichen Wissensdurst dieser Kinder zu entsprechen.

Für die Maßnahmen Ziff. 1 und Ziff. 2 wurden wesentliche Rahmenbedingungen (Änderung des Schulgesetzes 1997 und Änderung der Grundschulversetzungsordnung 1998) verbessert. In pädagogisch besonders begründeten Fällen ist es nun auch möglich,

- ein Kind direkt in das 2. Schuljahr einzuschulen,
- ein Kind während der Grundschulzeit zweimal eine Klasse überspringen zu lassen,
- einem Kind am Ende des 3. Schuljahres mit einer entsprechenden Empfehlung den Übergang ins 5. Schuljahr des Gymnasiums zu ermöglichen.

Im Rahmen der Qualifizierungsoffensive „QUALIS“ werden Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg in einem Ausbildungsmodul auch mit dem frühen Erkennen potentiell hoch begabter Kinder vertraut gemacht. Somit ist es möglich, hoch begabte Vorschulkinder mit Schuleintritt sofort in das Förderprogramm zu übernehmen.

Ziele der Kinderakademie Heidelberg

Ziel der „Kinderakademie Heidelberg“ ist es, hoch begabten Grundschulkindern ein qualifiziertes, außerunterrichtliches Kurs- und Lernangebot bereit zu stellen, das auch die Persönlichkeitsentwicklung im Fokus hat. Das Förderangebot erhalten hoch begabte Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Klassen aus Grundschulen im Stadtbereich Heidelberg. Im Einzelnen geht es der „Kinderakademie Heidelberg“ um

- Angebote, die den besonderen intellektuellen Fähigkeiten gerecht werden,
- Angebote, die interdisziplinäres Denken, soziale Fähigkeiten und Kreativität fördern,
- Angebote, die Persönlichkeitsentwicklung und Teamfähigkeit fördern,
- Angebote, die das Bewusstsein für die besondere soziale Verantwortung eines Hochbegabten entwickeln.

Psychologische Begleitung

Hoch begabte Kinder weisen bisweilen Defizite im Sozialverhalten auf oder leiden psychisch unter ihrem „Anderssein“. Die „Kinderakademie Heidelberg“ zeichnet sich dadurch aus, dass die Kinder nicht nur intellektuell gefördert werden, sondern dass sie durch eine speziell zu diesem Zweck eingestellte psychologische Fachkraft begleitet und betreut werden. Damit sollen eventuell auftretende soziale oder emotionale Auffälligkeiten der Kinder im Ansatz erkannt und mit professionellem Geschick in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Die Fachkraft berät zudem die Eltern und die Lehrkräfte und vermittelt den Kindern auf kindgemäße Weise psychologische Kenntnisse. Die Idee hierzu geht auf eine Initiative der Lions Clubs Heidelberg zurück, die gemeinsam mit weiteren Förderern auch die Finanzierung übernehmen.

Was bedeutet Hochbegabung?

Fachleute haben definiert, dass ca. 2%– 3% eines Schülerjahrgangs zu den Hochbegabten zu zählen sind. Hohe Begabung zeigt sich erstaunlicherweise gleichmäßig verteilt auf alle Gesellschaftsschichten. Dabei gibt es „den“ Hochbegabten/ „die“ Hochbegabte, der/die sofort als solche(r) erkannt werden kann, nicht, denn die Erscheinungen von hoher Begabung haben viele Ausprägungen.

Bei Begabung werden nach A. Stapf (1998) folgende Bereiche unterschieden:

- Intellektuelle Begabung
- Soziale Begabung
- Muische Begabung,
- Bildnerisch-darstellende Begabung
- Psychomotorische Begabung

Im Schulbereich spielt intellektuelle Begabung eine herausgehobene Rolle, da das Anforderungsprofil des Unterrichts, auch im Bereich der Grundschule, besonders auf die intellektuellen Fähigkeiten der Kinder gerichtet ist. Etwa 30% bis 50% eines Schülerjahrgangs sind in der Lage, ihre intellektuellen Fähigkeiten auch in gute bis sehr gute Schulleistungen umzusetzen. Wie es eigentlich zu erwarten wäre, weisen hoch begabte Kinder nicht zwangsläufig auch sehr gute Schulleistungen auf. Trotz der Bedeutung der intellektuellen Begabung für Schule und Beruf dürfen die anderen Begabungsrichtungen im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung nicht vernachlässigt werden.

Erkenntnisse aus der Hirn- und Begabungsforschung legen nahe, Begabtenförderung möglichst früh zu beginnen, spätestens jedoch in der Grundschule, sonst werden diesen Kindern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten vorenthalten.

Auswahlverfahren für die Kinderakademie

1. Die erste Meldung erfolgt über den/die Klassenlehrer/in. Dabei werden Kinder, bei denen eine Hochbegabung vermutet wird, der Geschäftsstelle namentlich gemeldet.
2. Danach werden die gemeldeten Kinder (mit Zustimmung der Eltern) durch ein geeignetes Testverfahren (z. B. HAWIK III oder AID 2), das ausgewählte Fachleute durchführen, auf Hochbegabung überprüft. Hochbegabung wird angenommen bei einem IQ-Wert von 130 und darüber.
3. Die Geschäftsführung bietet den Eltern der so ermittelten hoch begabten Kinder die Teilnahme an einem Kurs der Kinderakademie Heidelberg an. Die Teilnahme an einem Kurs über die Zeit der Kursdauer von insgesamt 25 Wochen wird erwartet.

Lehrpersonal

Der fachlichen Kompetenz sowie der Persönlichkeit der Kursleiter kommt für den Erfolg der Kinderakademie eine besondere Bedeutung zu. Die Kursleiter werden auf ihre spezifische Arbeit mit hoch begabten Grundschulkindern vorbereitet.

Die Kursleiter rekrutieren sich aus dem Bereich der Schule, der Wissenschaft, der Technik, der Wirtschaft, der Kultur und der Kunst.

Standorte der Kursangebote

Standort der „Kinderakademie Heidelberg“ ist die Wilckensschule. Hier finden Kurse in freigelegenen Klassenzimmern statt. Computer-, Werk-, Zeichen- und Technikraum der ehemaligen Hauptschule können genutzt werden. Kurse können aber auch an anderen geeigneten Orten (z. B. Gymnasien, wissenschaftlichen Instituten, Hochschulen, der Universität, Kulturinstitutionen der Stadt) angeboten werden.

Kursangebote

Die inhaltliche, didaktische und methodische Konzeption der Kursangebote ist ausgerichtet auf das spezielle intellektuelle Leistungsvermögen und das Problemlöseverhalten der hochbegabten Kinder. Mögliche Bereiche:

- Geisteswissenschaften
- Naturwissenschaften
- Kultur im weitesten Sinn
- Technik

Die Gruppengröße der Kurse soll 6-8 Teilnehmer nicht überschreiten, damit ein möglichst effektives Eingehen auf das einzelne Kind möglich ist. Für angenommene 200 Teilnehmer im Endausbau könnten ca. 25 Kurse eingerichtet werden.

Kursangebote – Naturwissenschaften

- Naturwissenschaftliches Arbeiten
- Astronomie
- Mathematik,
- Arbeit mit dem Computer
- Forschen im Zoo

Kursangebote - Kunst, Kultur

- Forschen und Entdecken im Museum
- Künstlerisches Gestalten
- Literatur/Sprache
- Fremde Sprachen, z. B. Japanisch, Chinesisch
- Philosophie
- Psychologie

Kursangebote - Technik

- Physikalische Grundlagen der Technik (Energie, Geschwindigkeit...)
- Informatik
- Gestalten und Konstruieren mit Baustoffen
- Maschinen und ihre Wirkungsweise
- Elektrik und Elektronik

Aufbauphase

Im Schuljahr 2007/2008 wurde mit dem Schülerjahrgang Klasse zwei begonnen (gemeldete Schülerzahl für den Test: 83). Jedes Jahr kommt ein weiterer Jahrgang zwei dazu, so dass nach drei Jahren die Jahrgänge 2-4 aller Heidelberger Grundschulen (staatliche und private) erfasst sind. Inwieweit Erstklässler im Einzelfall aufgenommen werden können, sollen Beratungen im Beirat ergeben.

Wissenschaftliche Begleitung

Die Arbeit der „Kinderakademie Heidelberg“ soll wissenschaftlich begleitet werden. Die Konzepterstellung erfolgt durch

- Herrn Prof. Dr. Resch vom Zentrum für Psychosoziale Medizin des Universitäts-Klinikums Heidelberg in Zusammenarbeit mit
- Frau Prof. Dr. Roos und Herrn Prof. Dr. Schöler von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Die Anregung zu dieser Maßnahme kam von den Heidelberger Lions Clubs. Ihre Finanzierung erfolgt ebenfalls durch Förderer aus Heidelberg und der Region.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der „Kinderakademie Heidelberg“ wird beim Staatlichen Schulamt eingerichtet. Dort wird die Arbeitszeit einer Verwaltungsangestellten geringfügig erhöht. Aufgaben der Geschäftsstelle:

- Organisation der Kursangebote
- Kontaktpflege mit Eltern und Kooperationspartnern
- Korrespondenz
- Kontoführung

Fachbeirat

Der Fachbeirat beschäftigt sich mit den Fragen der wissenschaftlichen Begleitung, der Testverfahren, der Interpretation der Tests und überprüft die Arbeit der psychologischen Begleitung. Der Fachbeirat wird von Herrn Prof. Dr. Franz Resch geleitet. Ständige Mitarbeiter sind Frau Prof. Dr. Jeanette Roos, Herr Prof. Dr. Hermann Schöler, Herr Dr. Johann Haffner sowie Herr PsychDir d. D. Ulrich Schuster. Weitere Mitglieder werden nach Bedarf berufen.

Kuratorium

Das Kuratorium ist ein Beratungsgremium, in dem einmal jährlich über folgende Bereiche beraten wird:

- Organisation
- Kursangebote
- Aufnahme der Kinder
- Verwendung der Mittel

Den Vorsitz des Kuratoriums übernimmt Herr Bürgermeister Dr. Gerner, Dezernat III, „Dezernat für Soziales, Familie und Kultur“ der Stadt Heidelberg. Mitglieder sind Funktionsträger der Kinderakademie, Vertreter der Eltern, Vertreter der Kursleiter, ausgewählte Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur sowie Vertreter der Sponsoren.

Genehmigungen

Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat die Kinderakademie Heidelberg bereits genehmigt und seine materielle Unterstützung zugesagt.

Kosten

Geschäftsstelle

An der Geschäftsstelle beim Staatlichen Schulamt ist eine Büroausstattung vorhanden. Es fallen Kosten für die Aufstockung der Arbeitszeit einer Verwaltungsangestellten sowie laufende Verwaltungskosten an.

Wilckensschule

Hier finden Kurse in durch den Auszug der Hauptschule freigewordenen Klassenräumen statt. Computer-, Zeichen-, Projekt- und Musik-/Theaterräume werden von der Stadt zur Verfügung gestellt, ebenso ein Büro für die psychologische Begleitung. Benötigt werden hier die Ausstattung einer speziellen Bibliothek und der Ankauf von Computersoftware.

Testverfahren

Es fallen Kosten an für das verwendete Testmaterial sowie das Honorar für die Psychologen, die die Tests durchführen, ein Gutachten erstellen und dies den Eltern erläutern.

Kursleiter

Kursleiter können Lehrkräfte aller Schularten sein. Die Kosten der benötigten Anrechnungstunden trägt das Land Baden-Württemberg.

Daneben werden auch externe Kursleiter als Honorarkräfte eingesetzt. Das Honorar für eine Nachmittagsveranstaltung beträgt 35,- €. Bei einer Kursreihe von 25 Wochen pro Schuljahr (von Anfang November bis Mitte Mai) ergibt dies pro Honorarkraft 875,- €. Wegen des allmählichen Ausbaus der Anzahl der Kurse von ca. 10 im ersten Jahr (2007/08) bis auf ca. 25 im dritten Jahr (2009/10) steigen die Kosten an. Danach bleiben sie in etwa auf dem Niveau des Schuljahres 2009/2010. Die Kosten sollen ebenfalls aus Sponsorenmitteln bestritten werden.

Psychologische Begleitung

Die Kosten für die zunächst halbe Stelle der psychologischen Begleitung sollen gleichfalls aus Sponsorenmitteln beglichen werden.

